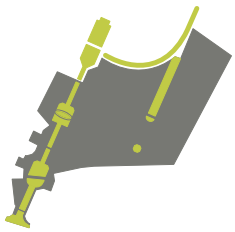
NEWSLETTER

Lebendige Zentren und Quartiere | Luisenstadt Kreuzberg

Ausgabe 03/2020

November 2020

03. Newsletter 2020



Lebendige Zentren und Quartiere | Luisenstadt Kreuzberg

Liebe Leser*innen,

in der Ihnen vorliegenden Ausgabe unseres Newsletters legen wir einen Schwerpunkt auf die im Rahmen des Partizipationsprozesses zum Umbau der Oranienstraße 2020 umgesetzten Beteiligungsformate. Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens mit Gremiumssitzungen, Vor-Ort-Befragungen, Kinder- und Jugendbeteiligung, Gewerbebefragung und Planungswerkstätten vorstellen zu können und einen Ausblick auf 2021 zu geben.

Außerdem stellen wir Ihnen die laufenden Projekte vor. Für weitere Informationen zum Förderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere, zur Luisenstadt sowie zu den einzelnen Projekten, möchten wir Sie gerne auf unsere letzten Newsletter aufmerksam machen, die Sie auf unserer Homepage finden: http://www.stattbau.de/index.php?id=182

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für den Herbst,

das Team der Beauftragten STATTBAU GmbH.

1 // Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstrasse

» Beteiligungsformate und Ergebnisse 4

2 // Aktuelle Meldungen

» Nordseite am Lausitzer Platz dauerhaft autofrei 10

3 // Projekte

» Waldemarstraße 57 10

» Ehemaliges Beamtenwohnhaus Mariannenplatz 1 11

» Verkehrsplanung Luisenstadt 11

4 // Ansprechpartner*innen und weiterführende Links

03. Newsletter 2020

Übersichtsplan Luisenstadt Kreuzberg

Fertiggestellte Projekte (Auswahl)

- 1 Nürtingen-Grundschule (orangenes Haus)
- 2 Hauptgebäude Volkshochschule
- 3 Turnhalle Mariannenstraße
- 4 Alfred-Döblin-Platz
- 5 Kindernotdienst & Haus des Sports
- 6 Kinderhaus & Familienzentrum Waldemarstraße
- 7 Familienzentrum Adalbertstraße
- 8 AWO Begegnungszentrum
- 9 Georg-von-Rauch-Haus
- 10 Freifläche Bethanien
- 11 Ballhaus Naunynstraße
- K Kitas
- S Spielplätze

Laufende und geplante Projekte (Auswahl)

- 1 Jugendfreizeiteinrichtung Naunynritze
- 2 Nürtingen-Grundschule (rotes & gelbes Haus)
- 3 Freifläche Waldemarstraße 57
- 4 Ehemalige Beamtenwohnhäuser
- 5 Blockpark Skalitzer Straße
- 6 Oranienstraße
- 7 Ehemaliger Luisenstädtischer Kanal
- 8 Hauptgebäude Bethanien
- 9 Remise Volkshochschule
- K Kitas
- S Spielplätze

» „zurück“

1 // Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Beteiligungsformate und Ergebnisse

» Was ist seit dem Sommer passiert?

Bereits in unserer letzten Ausgabe haben wir auf die große identitätsstiftende Bedeutung der Oranienstraße als zentrale Einkaufsstraße in Kreuzberg 36 hingewiesen. Von vielen Anwohnenden, Besucher*innen und Gewerbetreibenden wird die Straße tagtäglich, aber nicht immer gerne, genutzt. Zu häufig erschweren falsch geparkte Fahrzeuge auf der Straße oder unbedacht abgestellte Vehikel auf dem Bürgersteig das sichere Durchkommen auf der, dennoch von vielen geliebten, Kiezachse. Um diese Probleme anzugehen und den Nutzer*innen ein genussvolles Flanieren ohne Barrieren oder sicheres Radfahren auf der Straße zu ermöglichen, soll die Oranienstraße bis 2025 umgebaut werden. Um möglichst vielen Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Aktiven in und um die Oranienstraße eine Stimme im Planungsprozess zu verschaffen wurden seit dem Sommer 2020 zahlreiche Beteiligungsformate mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Zukunft der Oranienstraße umgesetzt.

Expertengremium

Ein beratendes Expertengremium aus lokalen und regionalen Expert*innen begleitet den Planungsprozess und hat bereits im Juni und August getagt. Mitglieder des Gremiums sind Vertreter*innen der verschiedenen Verkehrsarten (Fuss e.V., changing cities e.V., ADFC Berlin e.V., ADAC, BVG), von mobilitätseingeschränkten Menschen (Bezirkliche Behindertenbeauftragte und Seniorenvertretung), von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro), der lokalen Gewerbe (2 Gewerbetreibende und bezirkliche Wirtschaftsförderung), der Anwohnerschaft (zwei Privatpersonen und Nachbarschaftszentrum) sowie der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen (Stadterneuerung) und Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Verkehrsmanagement sowie Straßenplanung/ Straßenraumgestaltung). Sie bilden die verschiedenen betroffenen Gruppen und Institutionen ab und vertreten als Gremium insbesondere die Belange der Anwohnenden, der Gewerbetreibenden und Personen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen. Die Inhalte werden über diese Multiplikator*innen in die Nachbarschaft zurückgespielt. Die bisherigen Arbeitsergebnisse waren planerische Grundlage für die Arbeit in den Planungswerkstätten. Das Gremium wird im Dezember abschließend, anhand der Vorplanung, die eine Zusammenführung der Hinweise und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess abbildet, über die Entwurfsplanung diskutieren.

1. Gremiumssitzung | © STATTBAU

» „zurück“

Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder, Jugendliche und junge Menschen an der Ideenfindung für den Umbau der Oranienstraße zu beteiligen ist zwingend richtig. Als Weg zur Schule, zu Spielplätzen, Sport, dem Familienzentrum, der Bibliothek, wegen des Angebots an günstigen Läden und Essensmöglichkeiten ist sie ein wichtiger Lebensraum für diese Altersgruppen. Die vom PROjekt Erlebnisräume/ GSJ gGmbH konzipierten Aktionen zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Gesamtverfahren wurden Mitte August bzw. Anfang September 2020 mit dem Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg (KJBb)/ GSJ gGmbH für die Kinder und dem StreetUniverCity e.V. als Partner für die Jugendbeteiligung durchgeführt.

Befragung Jugendliche | © KJBb

Spurensuche Kinder | © KJBb

Bereits in den Sommerferien entwickelten Jugendliche des StreetUniverCity e.V. einen Fragebogen für die Jugendbeteiligung. Während die Gruppe „Jung fragt Jung“ mit diesem und Postkarten zur Beteiligung unterwegs war, um andere Jugendliche und junge Erwachsene einzubeziehen, wurden die Kinder mit einem anderen Format eingebunden. Sie waren an zwei Tagen als Gruppen in verschiedenen Teilabschnitten der Oranienstraße zwischen Skalitzer Straße und Segitzdamm und auf dem Heinrich- und Oranienplatz unterwegs. Mit Checker*innen-Ausweisen, Warnwesten, Sprühkreide, Postkarten, Smileys und Stiften, einer Gruppenleitung und einem Dokumentationsteam haben Sie Missstände aufgespürt und vor Ort markiert. Mit dabei waren elf Kinder der Jahrgangsstufen 4,5 und 6 aus dem Hort der Nürtingen-Grundschule mit der Schulsozialarbeiterin vom Kotti e.V. und für die Heinrich-Zille-Grundschule die Klasse 6c mit zwanzig Kindern und den beiden Lehrkräften sowie Kolleg*innen des Hortbereiches. Die sechzig geführten Interviews wurden von den Jugendlichen des StreetUniverCity e.V. ausgewertet. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung stellten das PROjekt Erlebnisräume und das KJBb zusammen. Zu den drei Workshops der Bürgerbeteiligung im September/Oktober präsentierten Kinder und Jugendliche den Anwesenden ihre Ergebnisse auf großen Plänen.

Vor Ort-Befragungen

Mit dem Lastenrad und einer Gebietskarte ausgestattet waren wir Ende August auf der Straße unterwegs, um mit Passanten und Gewerbetreibenden ins Gespräch zu kommen. Die Befragungen fanden am 20. (9:00 bis 12:00 Uhr) und 25. August (17:00 bis 20:00 Uhr) zwischen Heinrich- und Oranienplatz statt. Dort wurden Gespräche mit rd. 80 Passant*innen geführt, die auch Kommentare zur Oranienstraße auf unserer Gebietskarte hinterlassen haben. Als störend wurde in erster Linie der durch Gastronomie und Verkehr verursachte Lärm gesehen. Echte Gefahren entstehen durch Tempoüberschreitungen, zweite Reihe Parken und die geringen Bewegungsflächen auf den Gehwegen. Diese und weitere Hinweise werden im Abschnitt Ergebnisse genauer dargestellt.

Austausch Gewerbe | © STATTBAU

» „zurück“

Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Öffentliche Planungswerkstätten

Begrüßung | © STATTBAU

In den Abendstunden des 7. September fand in der Kreuzberger Jens-Nydahl-Grundschule die 1. Öffentliche Planungswerkstatt zum Umbau der Oranienstraße statt. Diese wurde über eine an alle Haushalte rund um die Oranienstraße verteilte Postkarte und Aushänge im Gebiet sowie unseren E-Mail-Verteiler beworben. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie war die Werkstatt auf 50 Teilnehmende beschränkt. Die eingeladenen Anwohnenden und Nutzer*innen hatten die Möglichkeit, Planungsskizzen in drei Varianten für die zukünftige Gestaltung der Oranienstraße zu diskutieren. Im Außenraum fand die nicht teilnahmebeschränkte Begrüßung mit einleitenden Worten von Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und dem Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes, Felix Weisbrich, statt. Im Außenraum erfolgte auch die Vorstellung der bisher umgesetzten Bausteine des Beteiligungsverfahrens. Im Anschluss fand die teilnahmebeschränkte Diskussion an Arbeitstischen im Schulgebäude unter strengen Hygieneauflagen statt. Die drei vorgestellten Planungsvarianten bildeten folgendes Spektrum ab:

01 Mischvariante (Verbesserung im Bestand)

02 Einbahnstraßenregelung

03 Beschränkung privater Kfz-Verkehr

Die Varianten wurden detailliert hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile an den Tischen erörtert und die Ergebnisse am Ende im Plenum vorgestellt. Aufgrund der sehr hohen Anmeldezahlen fand am 1. Oktober eine zweite, inhaltlich identisch aufgebaute öffentliche Planungswerkstatt am selben Ort und zur gleichen Zeit statt.

Arbeitstisch | © STATTBAU

» „zurück“

Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Geschlossene Planungswerkstatt

Neben den beiden öffentlichen Werkstätten fand am 15. September eine geschlossene Planungswerkstatt mit geladenen Anwohnenden statt. Hierfür wurden 1.500 Personen aus dem direkten Umfeld der Oranienstraße per Zufallsstichprobe aus dem Melderegister des Landes Berlin ausgewählt und eingeladen. Von über hundert Rückmeldungen wurden fünfzig Personen für die Teilnahme per Losverfahren ausgewählt. Ziel dieses Verfahrens war die Einbeziehung einer großen Bandbreite der lokalen Bevölkerung in das Verfahren. Dies ist gelungen, etwa dreiviertel der Teilnehmenden hatten davor noch nie an einer Planungswerkstatt teilgenommen.

Arbeitstisch | © STATTBAU

Bei den in Hinblick auf die Einladungsmodalitäten unterschiedlich konzipierten Planungswerkstätten, wies die Gesamttendenz der Hinweise – zugunsten einer Stärkung des Rad- und Fußverkehrs – in die selbe Richtung. Es haben zusammengenommen über 100 Personen die Werkstätten besucht.

Ergebnisse

Insgesamt weisen die in allen Formaten der Beteiligung gesammelten Hinweise in die selbe Richtung. Die mit dem Autoverkehr verbundenen Belastungen und Flächeninanspruchnahme sollen reduziert und die Bedingungen für den Rad- und Fußverkehr verbessert werden.

Abschlussplenum | © STATTBAU

Beteiligung von Erwachsenen

Zu den am häufigsten und nachdrücklichsten genannten Hinweisen in allen Formaten der Beteiligung der Erwachsenen zählen dabei, sortiert nach Häufigkeit der Nennung, folgende Aspekte:

1. Mehr Kontrollen zur Einhaltung bestehender Regeln (Falschparken/Geschwindigkeit)
2. Fahrradverkehr stärken
3. Durchgangsverkehr raushalten (KfZ)
4. Mehr Grün/Bäume
5. Nebenstraßen mitdenken, keine Verlagerung des Verkehrs
6. Buslinie M29 in beiden Richtungen erhalten und Bedingungen verbessern
7. Lieferbedingungen für das Gewerbe verbessern
8. Verbreiterung der Gehwege
9. Aufenthaltsqualität verbessern
10. Lärm vermindern (Verkehr/Gastronomie)
11. Luftqualität verbessern
12. Barrierefreie Gestaltung

» „zurück“

Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Als Resümee der drei Planungswerkstätten wurden die Teilnehmenden gebeten, die der Diskussion zugrunde gelegten Varianten (1. Mischvariante, 2. Einbahnstraße, 3. Beschränkung privater Kfz-Verkehr) zu priorisieren. An diesem Verfahren nahm die überwiegende Mehrheit, jedoch nicht alle, der Anwesenden teil. Dabei hat sich in den jeweiligen Werkstätten folgendes Bild ergeben:

Werkstatt	Variante 0*	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Gesamt
07.09.2020	9	7	5	18	39
15.09.2020	0	1	7	18	26
01.10.2020	0	0	3	8	11
Alle	**9 (12%)**	**8 (10%)**	**15 (20%)**	**44 (58%)**	**76 (100%)**

***Lediglich mehr Kontrolle, Variante von Teilnehmenden hinzugefügt**

Die Varianten 0 und 1 bedeuten dabei (weitestgehend) die Beibehaltung des KFZ-Verkehrs in seiner aktuellen Form. Variante 2 und 3 sind dagegen mit einer deutlichen Einschränkung des KFZ-Verkehrs verbunden. Demnach haben sich 78 % der abgegebenen Stimmen aus den Planungswerkstätten für eine Einschränkung des Autoverkehrs zugunsten anderer Verkehrsmittel ausgesprochen.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Folgenden sind die am meisten genannten Hinweise aller Teilnehmer*innen, sortiert nach Häufigkeit der Nennung, aufgeführt. Hierbei wurden die Aussagen von Kindern und Jugendlichen jedoch zusammengefasst, was bedeutet, dass die Gewichtung in Hinblick auf jede einzelne Gruppe z.T. anders ausfällt. Eine sehr hohe Priorität bei allen Befragten hat mehr Sauberkeit und mehr Grün, gefolgt von Belangen des Fahrrad- und Fußverkehrs.

1. Bestehende Angebote Gastronomie/Läden erhalten (sehr wichtig für die Jugendlichen)
2. Mehr Sauberkeit
3. Mehr Grün/Bäume
4. Reduzierung Autoverkehr
5. Bestehende Atmosphäre erhalten
6. Fahrradverkehr stärken
7. Spielangebote schaffen
8. Straßenquerung verbessern (sehr wichtig für die Kinder)
9. Lärm vermindern
10. Verbreiterung der Gehwege

Ergebnisse der Kinderbeteiligung „Checker*innen“ | © KJBb

» „zurück“

Schwerpunktthema: Beteiligungsprozess Umbau Oranienstraße

Ergebnisse der Jugendbeteiligung „Jung fragt Jung“ | © KJBb

Eine umfangreiche Zusammenfassung der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zum Umbau der Oranienstraße entnehmen Sie bitte dem Ergebnisbericht, den Sie unter folgendem Link finden:

https://www.stattbau.de/fileadmin/downloads/arbeitsfelder/LQZ/2020-11-10_Ergebnisbericht_Oranienstrasse__.pdf

Die in diesem Bericht aufgeführten Hinweise und Anregungen dienen als Grundlage für den weiteren Planungsprozess.

Ausblick

Im Januar 2021 wird noch eine Werkstatt für die Gewerbetreibenden in der Oranienstraße durchgeführt werden, um deren spezifische Belange insbesondere in Hinblick auf den Lieferverkehr und die besonderen Umstände während der Bauphase zu erörtern. Im Anschluss an die Einarbeitung der Ergebnisse aus dem gesamten Beteiligungsprozess wird im Februar 2021 die endgültige Planung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Basis der Planungen ist das 2018 erstellte und 2019 von der BVV beschlossene Integrierte Verkehrskonzept Luisenstadt Kreuzberg, was Sie ebenfalls auf unserer Webseite finden:

https://www.stattbau.de/fileadmin/downloads/HL_GP_Luisenstadt_Ergebnisdokumentation_2018-10_red.pdf

Wenn Sie zeitnah Veranstaltungsankündigungen erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an Luisenstadt@stattbau.de.

» „zurück“

2 // Aktuelle Meldungen

Nordseite am Lausitzer Platz dauerhaft autofrei

» seit 6. November

Nachbarschaft am Lausitzer Platz | © STATTBAU

Nach dem COVID-19-Lockdown im Frühjahr hat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Anfang Mai bis Ende September im Bezirk rd. 30 Straßen für die Umnutzung zu temporären autofreien Spielstraßen an den Sonntagen geöffnet. Vor dem Hintergrund der Pandemie war es Ziel, Ergänzungen zu den bereits mit Nutzungen überlasteten Freiflächen im Bezirk zu schaffen. Dem Aufruf sich als ehrenamtliche Betreuung auf den Spielstraßen einzubringen, sind hunderte hoch motivierte Menschen im Bezirk über den Sommer gefolgt. Auch am Lausitzer Platz hat ein engagiertes Team von Helfer*innen die Straßen rund um den Platz Sonntag für Sonntag den Nachbar*innen als Treffpunkt und Raum für Bewegung geöffnet. Der Einsatz hat sich gelohnt. Aufgrund des sehr gut angenommenen Angebotes und des großen Engagements in der Nachbarschaft für einen Kiez mit weniger Autoverkehr konnte am 6. November zunächst der nördliche Teilabschnitt der umlaufenden Straße um den Platz für Autos dauerhaft gesperrt werden. Perspektivisch soll der gesamte Platz mit seinen umgebenden Straßen zur Fußgängerzone werden.

3 // Projekte

Waldemarstrasse 57

» Fortschritte auf der Baustelle

Jüngst aufgestellter Container | © STATTBAU

Manchmal schneller, manchmal langsamer geht es doch immer weiter auf der Baustelle der Freiflächen Waldemarstraße 57. Mit der Aufstellung von Containern im Oktober ist wieder ein wichtiger Meilenstein erfolgt. Diese werden in Zukunft die Tischlerwerkstatt des Civiliparks und die Fahrradwerkstatt beherbergen. Letztere war in den vergangenen Jahren am Nordzugang der Fläche untergebracht. Auch die Aufenthaltsfläche vor der Kinderbar konnte nun mit Rasen und Sitzgelegenheiten fertiggestellt werden.

Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich erst in der ersten Jahreshälfte 2021 abgeschlossen werden können. Denn überraschende Leitungsfunde und Arbeitsengpässe bei einzelnen Gewerken verlangsamen den Bauprozess weiterhin. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

» „zurück“

Projekte

Ehemaliges Beamtenwohnhaus Mariannenplatz 1

» Sanierung hat begonnen

Gebäudefront | © Lichtschwärmer

Das ehemalige Beamtenwohnhaus, dass nördlich des Hauptgebäudes Bethanien liegt, bietet neben seiner Beherbergung von Künstlerateliers und -wohnungen einen bisher freien Teilbereich im Erdgeschoss rechts. Die seit August dieses Jahres laufenden Baumaßnahmen haben folgende Maßnahmen zum Ziel: die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudehülle, den Umbau des Erdgeschosses zu einer Kindertagespflegestelle und die Strangsanierung der Wohnungen. Das auf den Dachflächen anfallende Regenwasser soll auf dem Grundstück versickern. Hierfür ist der Einbau einer offenen Mulden-Rigolenversickerung einschließlich der notwendigen Erdarbeiten geplant.

Die Baumaßnahme findet unter fundierter ökologischer Baubegleitung statt. Voraussichtlicher Fertigstellungstermin ist Dezember 2021.

Verkehrsplanung Luisenstadt

» Umbau Oranienstraße

Vor Ort unterwegs | © STATTBAU

Ziel des Vorhabens ist die Umgestaltung der Oranienstraße zwischen Moritzplatz und Skalitzer Straße mit Priorität auf der Stärkung des Fuß- und Radverkehrs. Dieses Jahr wurde ein umfassendes Beteiligungsverfahren in Hinblick auf die Planung für diesen Umbau der Straße durchgeführt. Details zu den Beteiligungsformaten und Ergebnissen entnehmen Sie bitte dem Leitartikel am Anfang dieses Newsletters. Nach der Beantragung weiterer Finanzmittel für das Umgestaltungsvorhaben werden die Umbauarbeiten voraussichtlich Anfang 2023 beginnen. Mit der Fertigstellung wird 2025 gerechnet. Auftraggeber des Umbauvorhabens ist das Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg. Es soll über Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert werden.

Basis der Planungen ist das 2018 erstellte und 2019 von der BVV beschlossene Integrierte Verkehrskonzept Luisenstadt Kreuzberg.

» „zurück“

Projekte

Verkehrsplanung Luisenstadt

» Umbau Straßen rund um den ehemaligen Luisenstädtischen Kanal

Input | © STATTBAU

Der Grünzug Ehemaliger Luisenstädtischer Kanal ist eine wichtige Wegeverbindung für Fußgänger*innen und Radfahrende im Quartier. Um das Radfahren auf den Straßen rund um das alte Kanalbecken attraktiver zu machen, soll der Straßenraum umgestaltet werden. Am 7. Oktober fand eine Begehung mit Anwohnenden und Interessierten vor Ort statt, um gemeinsam Missstände zu begutachten und Lösungsansätze zu diskutieren. Mit dem beauftragten Planungsbüro und dem Straßen- und Grünflächenamt wurde ein Teilabschnitt des Projektgebietes zwischen Waldemarbrücke und Skalitzer Straße begangen. Erste verkehrsberuhigende Maßnahmen durch Beschilderung, Poller etc. sollen nach dem Beteiligungsprozess schnell umgesetzt werden. Bauliche Maßnahmen dauern länger, aber auch hier versucht das Straßen- und Grünflächenamt die Umsetzung möglichst zügig voranzutreiben. Das Protokoll der Veranstaltung finden Sie unter folgendem Link:

Lösungen vor Ort diskutieren | © STATTBAU

https://www.stattbau.de/fileadmin/downloads/2020-10-07_Stadtspaziergang_ELK-Strassen_Protokoll.pdf

Der Umbau soll ebenfalls über Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert und vom Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg beauftragt werden.

Wenn Sie zeitnah Veranstaltungsankündigungen erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an Luisenstadt@stattbau.de.

4 // Ansprechpartner*innen und weiterführende Links

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Referat Städtebauförderung/Stadterneuerung (IV C)

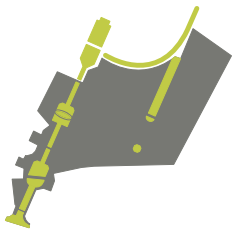
Württembergische Straße 6 | 10707 Berlin | web: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/

Gebietskoordination für die Luisenstadt Kreuzberg

Henrik Uhlenbrock | mail: henrik.uhlenbrock@sensw.berlin.de

web: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/denkmalschutz/index.shtml

» „zurück“



Ansprechpartner*innen und weiterführende Links

Landesdenkmalamt: Liste, Karte, Datenbank zu Berliner Denkmalen

web: https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/denkmale/liste-karte-datenbank/denkmalliste/

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Stadtentwicklungsamt | Gruppe Infrastruktur und Städtebauförderung

Yorckstraße 4-11 | 10965 Berlin |

web: http://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/

Ansprechpartner für die Luisenstadt Kreuzberg

Ralf Ahlemann | mail: ralf.ahlemann@ba-fk.berlin.de

BASD - Büro für Architektur, Städtebau und Denkmalpflege

Puschkinallee 1 | 12435 Berlin | web: http://www.basd-berlin.de/

Denkmalpflegerische Betreuung der Maßnahmen

Gerhard Schlotter | mail: SDS_Fh-K@basd-berlin.de

Stattbau Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Hermannstraße 182 | 12049 Berlin | web: http://www.stattbau.de/

Geschäftsführerin und Projektleitung

Marion Schuchardt | mail: schuchardt@stattbau.de

Mari Pape | mail: pape@stattbau.de

Impressum

STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH im Auftrag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion: Marion Schuchardt (V.i.S.d.P.), Mari Pape, Yasmin Jouni

Fotos: STATTBAU GmbH, Lichschwärmer, KJBb

Bei einer Verletzung von fremden Urheberrechten oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

» „zurück“